

Die Net Zero-Agenda kommt zu uns – mit horrenden Stromrechnungen

geschrieben von Chris Frey | 17. September 2021

Sophie Mellor, Fortune

Angesichts rekordhoher Energiekosten geht Europa das Gas aus und es kommt zu einer „Stromkrise“, die sich seit Jahren anbahnt. Während die weltweite Nachfrage nach Gas in die Höhe schießt, hat Europas Einsatz von intermittierenden erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Solarenergie in Verbindung mit dem aggressiven Ausstieg aus der Kohleverbrennung und der hohen EU-Kohlenstoffbesteuerung zu einer Verknappung des Stromangebots geführt.

Die Gaskrise auf dem Kontinent führt zu extremer Volatilität: In Großbritannien stieg der Strompreis am Donnerstag innerhalb von sieben Stunden um das Zehnfache auf ein Rekordhoch von 2.300 £ (3.180 \$) pro Megawattstunde (MWh), da Irland, das regelmäßig Windenergie nach Großbritannien exportiert, selbst mit Versorgungsengpässen zu kämpfen hatte.

Damit sind sie nicht allein.

Diese Volatilität hat zu höheren Preisen geführt, die in Spanien, Deutschland und Frankreich Rekordhöhen erreicht haben. Privathaushalte tragen unterdessen die Hauptlast der Kosten.

Die horrenden Rechnungen kommen zu einem Zeitpunkt, da sowohl die Europäische Union als auch das Vereinigte Königreich darauf drängen, bei der Dekarbonisierung ihrer Energienetze weltweit führend zu werden. Letztes Jahr hat sich die EU beispielsweise verpflichtet, bis 2050 eine Netto-Null-Energieversorgung zu erreichen, was bedeutet, dass Kohlenstoff-intensive Energiequellen im Laufe des nächsten Jahrzehnts zugunsten nachhaltigerer Quellen wie Wind- und Solarenergie abgeschafft werden. Die Sache wird noch komplizierter: Die Energiepreise sind in diesem Jahr in die Höhe geschneilt, da die Nachfrage überall zunimmt, so dass die Hausbesitzer mitten im Auf und Ab eines zunehmend volatilen globalen Marktes stehen.

Nach Angaben des Strommarktbetreibers der iberischen Halbinsel (OMIE) zahlen die Kunden in Spanien und Portugal derzeit durchschnittlich 140 € (165 \$) für eine MWh Strom – der höchste Preis seit 2002. Und am Donnerstag lag der Day-Ahead-Strompreis in Spanien bei einem Rekordwert von 152,32 €/MWh. In Frankreich und Großbritannien kündigte EDF Energy an, seine variablen Standardtarife ab 1. Oktober um 12 % zu erhöhen, um den steigenden Energiekosten im Großhandel Rechnung zu tragen. Auch der französische Referenzstrompreis für die Lieferung im nächsten Jahr

erreichte mit 99,50 €/MWh ein Rekordhoch.

Derartige Rekordpreise für Gas werden normalerweise nicht in den Monaten vor dem Winter verzeichnet, wenn mehr Strom zum Heizen benötigt wird.

Eine umstrittene Verbindung

Wenn es eine Rettungsleine gibt, könnte sie aus Russland kommen.

Der staatliche russische Energieriese [Gazprom](#) gab am Freitag bekannt, dass er den Bau der umstrittenen 750 Meilen langen Erdgaspipeline Nord Stream 2 nach Deutschland [abgeschlossen](#) hat. Das Timing könnte nicht besser sein, denn es kommt nur einen Tag, nachdem die Strompreise in Großbritannien einen neuen Rekord erreicht haben und Irland davor gewarnt hat, dass eine Stromlücke zu Stromausfällen führen könnte.

Wenn alles nach Plan läuft, könnte innerhalb eines Monats [russisches Gas](#) auf den europäischen Kontinent fließen.

Bis dahin werden die europäischen Verbraucher den Preis dafür zahlen müssen. „Ich sehe keinen Grund für Stromausfälle, denn es gibt mehr als genug Stromversorgungsquellen. Es wird einfach nur teuer werden“, sagt Carlos Torres Diaz, Leiter der Gas- und Strommärkte beim Energie-Forschungsunternehmen Rystad Energy.

Jahre der Entstehung

Die derzeitige Energiekrise ist das Ergebnis jahrelanger politischer Entscheidungen, von denen viele in bester Absicht getroffen wurden, und hat Europa in eine heikle politische Lage gebracht.

In den letzten Jahren hat Europa seine eigenen Gasfelder stillgelegt, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Das größte Gasfeld Europas, das niederländische Groningen-Feld, wird derzeit acht Jahre früher als ursprünglich geplant stillgelegt, wobei die Fördermenge auf ein „Minimum“ [reduziert](#) wird, das nur noch als Reserve-Energiequelle dienen soll. Auch die Gasproduktion in Großbritannien ist nach Angaben des globalen Beratungsunternehmens für natürliche Ressourcen Wood Mackenzie im bisherigen Jahresverlauf um [28 % zurückgegangen](#), und auch die norwegische Gasproduktion ist aufgrund von Wartungsarbeiten zum Stillstand gekommen.

Russland hat die zunehmend prekäre Energieversorgung Europas nicht ignoriert. Russland hat die Erdgasausfuhr im Sommer aus Gründen der Gewinnmaximierung [eingeschränkt](#) und Europa damit in die Enge getrieben. Jetzt, da die Verunsicherung in Europa zunimmt, bemüht sich Russland, so schnell wie möglich Gas durch die Nord Stream 2-Pipeline zu leiten.

Der ganze Beitrag steht [hier](#).

Link:

<https://www.thegwpf.com/europes-net-zero-agenda-hits-home-with-eye-watering-energy-bills/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE